

Gemeinderat Klubobmann Mag. Armin Sippel
Dringlicher Antrag

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Graz

Graz, am 19.10.2016

Betreff: „Team Österreich-Tafel“ – geplante Übersiedelung in die Lehargasse
Dringlicher Antrag

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im Frühjahr 2010 wurde unter dem Motto „verwenden statt verschwenden“ das Projekt „Team Österreich-Tafel“ – betrieben vom Österreichischen Roten Kreuz und Ö3 – ins Leben gerufen, das sich zum Ziel gesetzt hat, Lebensmittel, die aus irgendwelchen Gründen nicht mehr verkäuflich sind, einzusammeln und an bedürftige Menschen zu verteilen. Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen dieses großartige Projekt seit bereits mehr als sechs Jahren und sind maßgeblich dafür verantwortlich, dass es ohne weiteres als eine Erfolgsgeschichte in der Armutsbekämpfung bezeichnet werden kann.

Bis 2013 erfolgte die Ausgabe in der Exerzierplatzstraße in Gösting. Mit Unterstützung der Stadt Graz gelang es in weiterer Folge, das ehemalige Bezirksamt Liebenau in der Liebenauer Hauptstraße als neue Ausgabestelle zu adaptieren und mit Herbst 2013 in Betrieb zu nehmen.

Wie Anfang September dieses Jahres bekannt wurde, soll nun die Ausgabestelle ein weiteres Mal übersiedelt werden, jedoch sind dieses Mal sowohl die gewählte Vorgehensweise als auch die Standortwahl höchst fragwürdig. Eine Info-Veranstaltung wurde für Anfang September angesetzt, zu der gerade einmal sechs Anrainer erschienen waren. Grund dafür – wie auch schon im Zusammenhang mit anderen Themenstellungen in unserer Stadt – war schlichtweg die Tatsache, dass eine umfassende Bekanntmachung durch die Verantwortlichen unterblieben ist. Ob der Brisanz dieser Angelegenheit haben einige Anrainer aktive Informationsverbreitung betrieben, um für die am 19. September anberaumte Bürgerversammlung eine repräsentative Kulisse sicherzustellen.

Zahlreiche Anrainer haben sich im Rahmen dieser Veranstaltung höchst kritisch zu Wort gemeldet. Haupttenor: Es sei nicht hinzunehmen, dass praktisch in einer Nacht- und Nebelaktion und ohne ausreichenden Informationsfluss ein derartiges Projekt an einen

Standort übersiedelt wird, der sowohl aus verkehrstechnischer Sicht aber auch hinsichtlich seiner Besiedelung als völlig ungeeignet einzustufen ist. Als äußerst fragwürdig wurde seitens der Teilnehmer der Bürgerversammlung auch das Auftreten von Herrn Miedl bezeichnet, der in Polizeiuniform am Podium Platz genommen hatte und über dessen Rolle bis zuletzt keine Klarheit herrschte.

Beispielhaft seien einige Bedenken der Anrainer angeführt:

- „Die angrenzende Hugo-Schuchardt-Straße ist eine Einbahnstraße. Große Transportfahrzeuge müssten vor dem Objekt Lehargasse 1 wenden, was ohnehin nicht durchführbar ist, ohne ein heilloses Chaos zu erzeugen.“
- „Die bei Durchsetzung des Projektes zu erwartende Mehrzahl an Kfz in der Sackgasse Lehargasse und den engen Umgebungsgassen stellen eine Gefährdung der dort lebenden kleinen Kinder dar. Wer hat an die Folgen gedacht?“
- „Nach Angaben des Roten Kreuzes ist damit zu rechnen, dass 26 % der Empfänger kostenloser Lebensmittel mit eigenen Kraftfahrzeugen zur Ausgabestelle gelangen werden. Warum ist die Anreise der angeblich sozial bedürftigen Lebensmittelempfänger – wie dies bisher am Standort Liebenauer Hauptstraße 84 zu beobachten war – an den Standort Lehargasse 1 mit privaten Kfz zu erwarten? Wie kann sich jemand, der auf kostenlose Lebensmittel angewiesen ist, ein Kfz leisten?“
- „Es ist eine Präpotenz des Roten Kreuzes, auf unsere Kosten dort einen Zaun bauen zu wollen. Dieses Geld ersetzt uns niemand. Gibt es aber keinen Zaun, ist man der Besitzstörung hilflos ausgeliefert. Man hat das anderswo schon gesehen, diese Fremden gehen dann ungeniert auf alle privaten Grundstücke, die nicht gesichert sind.“

Aus diesem Grund ergeht namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgender

Dringlicher Antrag
gem. § 18 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Herr Bürgermeister Mag. Nagl wird höflich ersucht, an die zuständigen Vertreter des Roten Kreuzes heranzutreten und die Bedenken der Stadt im Zusammenhang mit dem Standort Lehargasse zu kommunizieren. Herr Bürgermeister Mag. Nagl wird darüber hinaus ersucht, im Zusammenwirken mit den Abteilungen der Stadt Graz geeignete Alternativstandorte für dieses Projekt zu finden. Auch von einem vorübergehenden Betrieb am Standort Lehargasse möge aus den genannten Gründen Abstand genommen werden.